

Titel: zur Zusammenarbeit der Hansestadt mit dem Garagenverein Friedrich-Wolf-Straße e. V.**Einreicherin: Dr. Heike Carstensen**

Federführung:	Fraktion SPD	Datum:	12.09.2017
Bearbeiter:	Carstensen, Heike		

Einreicher:	Frau Carstensen
-------------	-----------------

Beratungsfolge	Termin	Aussprache: Ja
-----------------------	---------------	----------------

Anfrage:

Wann ist von Seiten der Hansestadt mit einem Lösungsvorschlag zur Übernahme bzw. zur Pachtung des Garagenkomplexes in der Friedrich-Wolf-Straße durch den Garagenverein zu rechnen?

Warum ist es bis heute nicht gelungen, eine vertragliche Regelung zu finden, die die Hansestadt von ihrer Verpflichtung, sich um das Gelände zu kümmern, entbindet und dem Garagenverein die Verwaltung, Herrichtung und Pflege der Anlage überträgt?

Begründung:

Seit mittlerweile 5 Jahren versucht der Garagenverein Friedrich-Wolf-Straße e. V., den dort angesiedelten Garagenkomplex in Eigenregie zu verwalten, bzw. durch Pacht zu übernehmen. Der Hansestadt würden dadurch keinerlei Nachteile entstehen, sie wäre sogar von der Pflicht entbunden, sich um das Areal kümmern zu müssen.

Seit Jahren ist das Gelände verwahrlost und unbeleuchtet. Die Garagen sind z. T. in miserablem Zustand. Der Zugang ist teilweise unzumutbar oder nur erschwert möglich.

Der Verein will mit der Übernahme Abhilfe schaffen und das Terrain entwickeln.

Nach eigenen Angaben hat er der Verwaltung mehrfach geforderte Unterlagen, wie Entwürfe, Konzepte und eine Satzung vorgelegt, wird aber offenbar mit immer wieder anderen Vorstellungen der Hansestadt konfrontiert und von einem abgesagten oder verschobenen Termin zum anderen vertröstet. Der letzte für den 13.9.2017 vereinbarte Termin wurde nach Angaben des Vereinsvorsitzenden von der Verwaltung am 1.9. auf Mitte bis Ende Oktober 2017 verschoben.

In der Hansestadt Rostock gibt es einen seit 1991 gut funktionierenden Garagenverein, an dem sich die Vorschläge des Stralsunder Vereins orientiert haben. Es müsste doch möglich sein, auch wenn ein Fall nicht immer dem anderen gleichzusetzen ist, innerhalb von 5 Jahren auch in Stralsund zu einer für beide Seiten zufriedenstellenden Lösung zu kommen.

Dr. Heike Carstensen
SPD-Fraktion